

## Gegen die Wassermassen setzt der Ortsrat eigene Vorschläge

Krainhagen (rnk). Viele, viele Einwände hatte der Ortsrat gegen den Verwaltungsvorschlag, wie bei Hochwasser oder starken Regenfällen der Ort vor den Wassermassen aus den Teichen geschützt werden kann. Den Verwaltungsvorschlag, den oberen Teich als Regenrückhaltebecken für rund 31 000 Euro zu bauen, hält vor allem Thomas Mittmann (SPD) für falsch, da das meiste Regenwasser bei einem Hochwasserereignis in den unteren Teichen anfällt.

In die unteren Teiche werden die Straßen und Häuser vom Eichenweg, Buchenweg, Teile der Oststraße, Beckmarhau, Kiefernweg und teilweise die Straße Bombeeke vom unteren Bereich eingeleitet. In die oberen Teiche fließe nur das nicht versickerungsfähige Regenwasser aus dem Wald. Mittmann: Es sollten lieber die Teiche unterhalb der Straße Bombeeke kostengünstig zur Rückhaltung genutzt werden. Er präsentierte dem Ortsrat mehrere Vorschläge zum Schutz vor Hochwasser:

Der Weg im Feuchtbiotop sollte durch Aufschüttung von lehmhaltigem Boden bis an die Straße heran begradigt werden. Dadurch entstehe ein Damm, der das Wasser zur Straße hin bei Bedarf aufstauet. Das Ablaufsperrwerk könne im Verlauf des jetzigen Grabens hergestellt werden. Durch die vorhandene Muldenform sei ein sehr großes Rückschlagpotenzial gegeben. Die Arbeiten könnten kostengünstig vom Bauhof ausgeführt werden.

Der dritte Teich (immer von oben gerechnet) sollte um 30 bis 40 Zentimeter abgesenkt werden. Mittmann: „Hier braucht man in den Schachtringen unter dem jetzigen Wasserspiegel nur Bohrungen herzustellen. Dadurch würde wieder ein Staupotenzial erreicht.“ Der Notüberlauf müsse erhalten bleiben, aber statt des Rohres solle besser eine Rinne angelegt werden, die in das Feuchtbiotop entwässert. Dadurch werde ein Überfluten des jetzigen Damms unterbunden. Es müsste aber sichergestellt werden, dass in den Teichen 2 und 3 ein gleiches Niveau hergestellt werde. Mittmann plädierte in diesem Zusammenhang dafür, den Teich Nummer 3 dringendst auszubaggern, weil dieser versande: „Dadurch erhöht sich das Stauvolumen wieder.“

Im Teich Nummer 4 sollte das Überlaufbauwerk mit einem Betonring um 25 Zentimeter erhöht werden. Die Böschung herum sei hoch genug, um hier noch mal Staupotenzial zu erreichen. Die Holzpalisaden am Notüberlauf müssten durch Wasserbausteine ersetzt werden, da diese verfault seien. Das jetzige Ablaufrohr wird so gedreht, dass der Wasserspiegel um etwa 20 Zentimeter abgesenkt werde. Im Bereich des Zulaufgrabens aus dem Wald vom Campingplatz müsse der Teich noch um 50 Zentimeter ausgebagert werden, da hier eine starke Verlandung vorherrsche.

Das aus dem Wald fließende Wasser vom Eichenweg müsste über eine Rohrleitung vom Graben aus in den Teich Nummer 4 geleitet werden. Das vorbei fließende Wasser laufe in den Teich Nummer 5 durch den vorhandenen Graben. Im Teich Nummer 5 müsste der Rand zum Weg mit Wasserbausteinen befestigt werden.

In dem Teich Nummer 9 wurde vor Jahren schon der Wasserspiegel abgesenkt und ein Notüberlauf gebaut, weil der Damm angeblich nicht stabil genug sei. Obwohl der Notüberlauf bei den letzten beiden Hochwassern nicht gebraucht wurde, waren die vorgenannten Teiche überschwemmt. Mittmann: „Das zeugt davon, dass die von mir vorgeschlagenen Maßnahmen sinnvoller und auch sehr viel günstiger sind.“